

Ein dichtes Netz im Norden



Drei Augenärzte gründeten 1998 den Klinik- und Praxen-Verbund Medical Eye-Care (MEC): Dr. Udo Heuer, Dr. Gudrun Bischoff und Dr. Christian Künne. Mit fünf Betriebsstätten ist MEC heute eine wichtige medizinische Referenz der konservativen und operativen Augenheilkunde im Nord-Osten Hamburgs. „Als wir 1996 hier begonnen haben, konnten wir uns kaum vorstellen, die Praxis-Fläche von 1500 Quadratmetern komplett zu nutzen“, erzählt Gudrun Bischoff. „Heute nimmt allein der Standort Farmsen das Doppelte ein.“ Weitere Praxen gibt es in Tonndorf, Glinde, Steilshoop und Rahlstedt.

In Farmsen operieren mindestens zwei Ärzte ganztägig in drei OP-Sälen. Die häufigsten Eingriffe liegen im Bereich der Glaukom- und Katarakt-Chirurgie. Getrübe Linsen bei Katarakt operiert Dr. Heuer alternativ zu Skalpell und Pinzette mit dem Femto-Phako Laser. Das Gerät zerkleinert die alte, eingetrübte Linse sanft mit Laserenergie. „Der Femto-Laser ermöglicht größte Genauigkeit und schont die inneren Strukturen des Auges, da wir in der Regel auf Ultraschallenergie verzichten können“, erklärt der erfahrene Ophthalmochirurg.

Heuer gehört zu einer kleinen Gruppe von Ärzten in Deutschland, die die komplexe Glaukom-Therapie und -Chirurgie beherrscht. Sie kommt zum Einsatz, wenn sich der Augeninnendruck medikamentös nicht ausreichend senken lässt und der Sehnerv in Gefahr ist. „Wir legen kleine Stents oder Kissen ein, um das überflüssige Kammerwasser wirkungsvoll abzuleiten“, erklärt Heuer. „Ohne OP würden die Patienten erblinden.“

Ein weiteres Spezialgebiet Heuers sind komplexe Schiel-OPs bei Kindern und Erwachsenen. Das MEC in Hamburg ist eines der ganz wenigen Zentren, in denen Schieloperationen auch im höchsten Schwierigkeitsgrad ambulant operiert werden.

“The patient’s well-being is the sole basis and benchmark for any treatment in our MVZ.”



„Allein das Wohl
der Patienten ist Grundlage
und Maßstab für die Behandlung
in unserem MVZ.“

Premium: Das MVZ Medical Eye-Care steht für eine Behandlung mit modernster Technik, freundlichen Empfang und innovativen Therapien.
Premium: the MVZ Medical Eye-Care ensures a treatment with the latest technologies, friendly welcome and innovative therapies.

A close-knit network in the north



The Medical Eye-Care (MEC) clinic and practice group was founded by three ophthalmologists in 1998: Dr Udo Heuer, Dr Gudrun Bischoff and Dr Christian Künne. With its five business premises, MEC has become an important medical reference for conservative and operative ophthalmology in the north-east of Hamburg. “When we began back in 1996, we hardly imagined making full use of the 1,500 square metres of space in the practice”, says Gudrun Bischoff. “Nowadays, the facility in Farmsen alone covers twice the space.” There are further practices in Tonndorf, Glinde, Steilshoop and Rahlstedt.

At the Farmsen location, at least two doctors are involved in performing surgery throughout the whole day in three operating theatres. The most common interventions are in the field of glaucoma cataract surgery. Dr Heuer operates on cloudy cataract lenses using a femtosecond laser as an alternative to scalpel and forceps. This device gently pulverises the old, cloudy lens by means of laser energy. “The femtosecond laser allows great accuracy and is gentle on the eye’s internal structures because there is usually no need for ultrasonic energy”, explains the experienced ophthalmic surgeon.

Heuer belongs to a small group of doctors in Germany proficient in complex glaucoma therapy and surgery. This is used if the intra-ocular pressure cannot be reduced to a satisfactory level by means of medication and there is a risk to the optic nerve. “We insert small stents or cushions to effectively drain the excess aqueous humour”, explains Heuer. “The patients would go blind if no operation is performed.”

Another field in which Heuer specialises is complex squint surgery in children and adults. The MEC in Hamburg is one of only very few centres in which squint operations of even the greatest difficulty are performed as outpatient procedures.

„Bei allen diagnostischen Verfahren können wir uns bei der Ausstattung mit universitären Augenzentren vergleichen.“



Ein Team: Dr. Christian Künne, Dr. Gudrun Bischoff und Dr. Udo Heuer (v.l.n.r.) gründeten 1998 den Klinik- und Praxen-Verbund Medical Eye-Care (MEC).
One team: Dr Christian Künne, Dr Gudrun Bischoff and Dr Udo Heuer (left to right) founded the Medical Eye-Care (MEC) clinic and practice group in 1998

Kontinuierlich entwickeln die drei Augenspezialisten neue Behandlungen und Angebote, die ihren Patienten zugute kommen. So eröffnete das MEC Anfang 2020 eine Abteilung für ästhetische Eingriffe am Auge und Gesicht. „Wir operieren seit jeher Tumoren oder Fehlstellungen der Augenlider und decken die gesamte Lidchirurgie ab“, erklärt Heuer. „Weil die Patienten uns als Augenspezialisten vertrauen, wurden wir immer häufiger gefragt, ob wir auch Lidstraffungen oder Narbenkorrekturen vornehmen könnten.“

Nicht nur bei den Eingriffen – auch bei der Diagnostik hat das MEC in Hamburg eine besondere Stellung: Dank des umfangreichen Geräteparks ist die Expertise der Augenspezialisten von Kollegen und Patienten für Erst- und Zweitmeinungen gefragt. Auch viele Notfälle und Patienten mit

komplexen Pathologien kommen nach Farmsen. „Bei allen diagnostischen Verfahren setzen wir modernste Technik ein und können uns bei der Ausstattung mit universitären Augenzentren vergleichen“, sagt Christian Künne. „Die Geräte sind aufwendig und die Ergebnisse müssen richtig interpretiert werden. Und das können wir.“

Beispiel Optomap: Damit bekommt der Arzt einen umfassenden Überblick der Netzhaut von bis zu 200 Grad. Eine topografische Vermessung des Sehnervenkopfes zur Verlaufskontrolle beim Glaukom mit dem HRT (Heidelberg Retina Tomograph) ist genauso möglich wie die exakte Darstellung der Nervenfaserschicht an der Netzhaut mit der Optischen Kohärenztomographie (OCT). Die Sehleistung dieser Nerven ist beim Glaukomschaden vermindert. Aufgrund der personellen Erfahrung und technischen Ausstattung ist MEC zudem

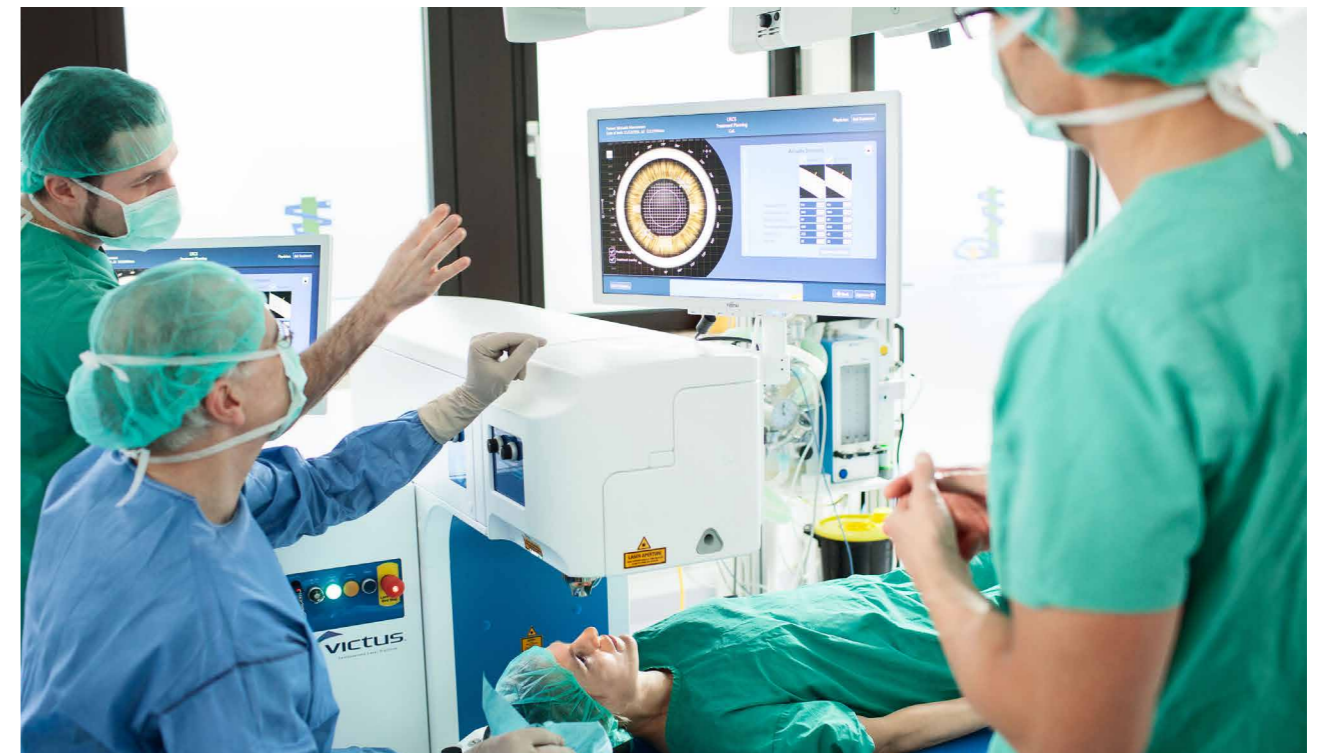
“We are on a par with university eye centres when it comes to equipment for all diagnostic procedures.”

The three eye specialists are constantly developing new treatments and offers to benefit their patients. For example, MEC will be opening a department for aesthetic eye and face surgery at the beginning of 2020. “We have always operated on tumours or eyelid deformities and cover the entire scope of eyelid surgery”, explains Heuer. “Because patients trust us as eye specialists, more and more people began asking us whether we could also carry out blepharoplasty or scar corrections.”

But it is not just surgical procedures that have a special standing at MEC in Hamburg – diagnostics are also very important: thanks to the extensive range of equipment, the eyes specialists’ expertise is in great demand from colleagues and patients for both first and second opinions. A number of emergencies and patients with complex pathologies also come to Farmsen.



Moderne Technologie: Für Diagnostik und Therapie stehen Apparaturen und Geräte der neuesten Generation zur Verfügung.
Modern technology: the latest generation of equipment and instruments is available for diagnostics and therapy.



„Kompetenzzentrum Makula“. „Wir bieten die modernste Netzhautdiagnostik und alle Therapieoptionen für Erkrankungen der Makula oder Netzhaut an“, erklärt Künne.

Bei refraktiven Sehfehlern, die eine Brille nötig machen, wird die eigene kristalline Linse operativ ausgetauscht. Die modernen Intraokularlinsen lassen sich in ihrer Stärke so errechnen, dass sie Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Hornhautkrümmung korrigieren. „Gerade beim altersweitsichtigen Auge sind abtragende Laser-Verfahren nicht mehr erfolgreich“, erklärt Gudrun Bischoff. Stattdessen rät die Augenärztin zum Einsatz intraokularer Premium-Linsen: „Man baut die Gleitsichtbrille quasi ins Auge ein.“ Als Alternative bei beginnender Alterssichtigkeit (Presbyopie) empfiehlt Bischoff sogenannte Multifokalkontaktlinsen. Auch viele andere Fehlsichtigkeiten lassen sich erfolgreich mit Kontaktlinsen korrigieren. „Voraussetzung für ein langfristiges, zufriedenes Tragen der Kontaktlinsen ist eine professionelle Linsenanpassung, die die Augen, die persönlichen Bedürfnisse und die Verwendung von modernsten Messinstrumenten in Vordergrund stellt“, betont Bischoff.

Als eine der wenigen Praxen bundesweit bieten die Augenexperten im Hamburger Norden für Kinder mit Kurzsichtigkeit die innovative Therapie mit Atropin-Tropfen und Speziallinsen an. „Studien aus Asien zeigen, dass sich die Entwicklung der Kurzsichtigkeit damit aufhalten lässt“, erklärt Bischoff. „Die Behandlung lohnt sich, denn eine hohe Kurzsichtigkeit geht oft mit Schäden an der Netzhaut einher.“ Der Blick über die Grenzen hinaus spiegelt sich auch im MEC-Charity Projekt wieder: Für jede sogenannte IGeL-Leistung spenden die Hamburger Augenärzte einen Euro für den Aufbau von Schulen in Bangladesch.

MVZ MEDICAL EYE-CARE
DR. MED. GUDRUN BISCHOFF,
DR. MED. UDO HEUER
DR. MED. CHRISTIAN KÜNNE

EKT Farmsen
Berner-Heerweg 173–175
22159 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 645585-0
www.medical-eye-care.de

Mit weiteren Standorten in
Tonndorf, Glinde, Steilshoop und Rahlstedt



Legende siehe Seite 18
See legend on page 19



Zentrale: Das moderne Gebäude in Hamburg-Farmsen beherbergt Verwaltung, Seh-schule und die neue Abteilung für ästhetische Eingriffe.
 Central office: the modern building in Hamburg-Farmsen houses the administrative unit, the institute for visual training and the new aesthetic surgery department.

“We employ the latest technology in all diagnostic procedures and are on a par with university eye centres when it comes to equipment”, says Christian Künne. “The devices are complex and the results have to be interpreted correctly. This is no problem for us.”

For example, Optomap: this provides the doctor with a comprehensive overview of the retina of up to 200 degrees. A topographic measurement of the optic disc as a follow-up for a glaucoma with the HRT (Heidelberg Retina Tomography) is just as possible as the exact representation of the nerve fibre layer on the retina by means of optical coherence tomography (OCT). The visual power of these nerves is reduced following glaucoma damage. On account of the personal experience and technical equipment, MEC is also a “Competence Centre for Macula.” “We offer the latest in retina diagnostics and all therapy options for diseases of the macula or retina”, says Künne.

The patient’s own crystalline lens is replaced surgically if they suffer from refractive visual defects that require glasses. The strength of modern intraocular lenses can be calculated to correct not only short and long-sightedness but also corneal curvature. “Ablative laser procedures are no longer successful, particularly for age-related long-sightedness”, explains Gudrun

Bischoff. Instead, the ophthalmologist recommends the use of intraocular premium lenses: “It’s like fitting a pair of bifocals into the eye.” Alternatively, Bischoff recommends so-called multi-focal contact lenses for the onset of presbyopia. A number of other visual disorders can also be successfully corrected using contact lenses. “One precondition for the long-term, satisfactory wearing of contact lenses is a professional adjustment of the lenses that focuses on the eyes themselves, the patient’s personal needs and the use of ultramodern measuring instruments”, emphasises Bischoff.

The eye experts in the north of Hamburg are one of the very few practices in Germany that offer an innovative therapy with atropine drops and special lenses for short-sighted children. “Studies in Asia have shown that this can stem the development of short-sightedness”, explains Bischoff. “This treatment is worthwhile because severe short-sightedness is often accompanied by damage to the retina.” This looking beyond borders is also reflected in the MEC-Charity Project: for every so-called “IGeL-Leistung” (optional services that are not contained in the programme of statutory health insurers), the ophthalmologists from Hamburg donate one Euro for the construction of schools in Bangladesh.